



HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - einzugsgebietsbezogene Planungsebene

Hessisches Einzugsgebiet der Werra

HESSEN



HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - Allgemeine Informationen

Bezeichnung: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

Allgemeine Bewertung des Ist-Zustandes und Hinweise auf bereits umgesetzte Maßnahmen

Die Betroffenheit im Einzugsgebiet des Hochwasserrisikomanagementplans Werra (inkl. Der Gewässer Frieda, Sontra, Ulster und Wehre) ist insgesamt gemischt. Die Talsohle ist stellenweise sehr flach und weitläufig und ermöglicht große Überflutungen (z.B. Kleinvach, Albungen, Eschwege). Diese Strecken wechseln sich mit sehr engen und vergleichsweise steilen Talsohlen ab, die weite Ausuferungen verhindern und diese auf die gewässernahen Bereiche beschränken (z.B. Herleshausen und Frieda). Die Betroffenheit konzentriert sich insbesondere auf das Schutzgutz Menschliche Gesundheit. Die anderen Schutzgüter (Wirtschaftliche Tätigkeiten, Kulturgüter sowie Umwelt) sind nur vereinzelt betroffen. Die bestehende Hochwassergefahr ist bereits bekannt und es besteht eine Kommunalgemeinschaft der Gemeinden Witzenhausen, Bad Sooden-Allendorf, Eschwege, Meinhard und Wanfried, die die Hochwasserschutzstudie Werra erstellt haben, um gemeindegebietsübergreifend Hochwasserschutzmaßnahmen planen zu können.

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen zu den grundlegenden Maßnahmentypen

Durch die Wasserrahmenrichtlinie werden Maßnahmen zur Erhöhung der Retention am Gewässer, wie z.B. Ausweisung von Gewässerrandstreifen oder Renaturierung der Gewässerläufe oder Auenflächen, vorgeschlagen. Unter Berücksichtigung der Maßnahmen aus der EU-WRRRL ist ergänzend die weitere Flächenvorsorge zu betreiben. Der Fokus liegt jedoch vor allem auf der Informationsvorsorge, basierend auf online-Pegeldaten, analogen und digitalen (RKH-Viewer) Überschwemmungsgebietskarten sowie der hessischen Plattform zur Hochwasservorhersage (www.hochwasservorhersage.hlug.de). Weiterhin stellt der HWRMP Werra sehr aussagekräftige Informationen mit seinem Planwerk, Berichten und Maßnahmenvorschlägen zur Verfügung. Diese Unterlagen sind ebenfalls per Internet zugänglich (z.B. HWRMP-Viewer) und damit prädestinierter Ausgangspunkt weiterer Informationsvorsorge der von Hochwasser Betroffenen. Auf die zur Verfügung gestellten Informationen können zudem unmittelbar Maßnahmen zum lokalen Krisenmanagement aufbauen. Informationsvorsorge für Betroffene bezieht sich jedoch nicht nur auf den akuten Hochwasser- bzw. Krisenfall. Vielmehr lassen sich daraus bereits im Vorfeld Handlungsempfehlungen ableiten sowie ein Hochwasserbewusstsein erzeugen. Diese ist daher als Sensibilisierungsmaßnahme allen weiteren Hochwasserschutzmaßnahmen voranzustellen.

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - Übersicht Einzelmaßnahmen

Bezeichnung: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

Maßnahmen Flächenvorsorge		<input checked="" type="checkbox"/> grundlegende Maßnahmentypen	
1.1 Administrative Instrumente:		Maßnahme Details	
1.1.1	Berücksichtigung des Hochwasserschutzes in der Raumordnung, Regional- u. Bauleitplanung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.2	Sicherung der Überschwemmungsgebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1.1.3	Kennzeichnung von überschwemmungsgefährdeten Gebieten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1.1.4	Sicherung von Retentionsräumen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2 angepasste Flächennutzung:			
1.2.1	Beratung von Land- und Forstwirtschaft zur Schaffung eines Problembewusstseins	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2.2	Umsetzung einer angepassten Flächennutzung in der Land- und Forstwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2.3	Umsetzung einer angepassten Verkehrs- und Siedlungsentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2.4	Bereitstellung von Flächen für Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Maßnahmen Natürlicher Wasserrückhalt			
2.1 Maßnahmen zur natürlichen Wasserrückhaltung:		Maßnahme Details	
2.1.1	Renaturierung von Gewässerbett und Uferbereich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.1.2	Änderung von Linienführung und Gefälleverhältnissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.3	Ausweisung von Gewässerrandstreifen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.4	Förderung einer naturnahen Auenentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.5	Modifizierte extensive Gewässerunterhaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.6	Entsiegelung von Flächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2 Reaktivierung von Retentionsräumen:			
2.2.1	Rückbau eines Deiches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.2	Rückverlegung eines Deiches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.3	Absenkung oder Schlitzung eines Deiches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.4	Beseitigung einer Aufschüttung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.5	Anschluss einer retentionsrelevanten Geländestruktur (z. B. Altarme, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Maßnahmensteckbrief - Übersicht Einzelmaßnahmen

Bezeichnung: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

Maßnahmen Technischer Hochwasserschutz		<input checked="" type="checkbox"/> grundlegende Maßnahmentypen	
3.1 Stauanlagen zur Hochwasserrückhaltung im Einzugsgebiet:		Maßnahme Details	
3.1.1	Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.2	Anlegen eines Polders	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.3	Sanierung bzw. Erweiterung einer vorhandenen Rückhalteinlage (Talsperre, HRB, Polder)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.4	Optimierung der Stauraumbewirtschaftung einer vorhandenen Rückhalteinlage (Talsperre, HRB, Polder)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2 Deiche, Dämme, Hochwasserschutzmauern und mobiler HW-Schutz:			
3.2.1	Bau eines Schutzbauwerkes (Deich, Damm oder Hochwasserschutzmauer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.2	Ertüchtigung eines vorhandenen Schutzbauwerkes (Deich, Damm oder Hochwasserschutzmauer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.3	Einsatz eines mobilen (stationären) Hochwasserschutzsystems	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.4	Gewährleistung von Binnenentwässerung und Rückstauschutz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.3 Maßnahmen im Abflussquerschnitt bzw. Erhöhung der Abflusskapazität:			
3.3.1	Freihaltung des Hochwasserabflussquerschnittes im Siedlungsraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.2	Beseitigung einer Engstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.3	Gewässerausbau im Siedlungsraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.4	Bau und Ertüchtigung eines Umleitungsgerinnes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4 siedlungswasserwirtschaftliche Maßnahmen:			
3.4.1	Regenwassermanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4.2	Ausbau einer kommunalen Rückhalteinlage (z. B. Stauraumkanal)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4.3	HW-angepasste Optimierung einer Entwässerungsanlage (z. B. Grobrechen, Rückstauklappe, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5 Objektschutz:			
3.5.1	Objektschutz von einzelnen Gebäuden und Bauwerken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5.2	Objektschutz an einer Infrastruktureinrichtung (z. B. Verkehrsknoten, Schalt- und Verteileranlage, etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6 sonstige Maßnahmen:			
3.6.1	Optimierung der Stauraumbewirtschaftung gestauter Flusssysteme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6.2	Schutz vor Druck- und Grundwasser	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Maßnahmensteckbrief - Übersicht Einzelmaßnahmen

Bezeichnung: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

Maßnahmen Hochwasservorsorge		<input checked="" type="checkbox"/> grundlegende Maßnahmentypen	
4.1 Bauvorsorge:		Maßnahme Details	
4.1.1	Hochwasserangepasstes Planen und Bauen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.1.2	Hochwasserangepasster Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2 Risikovorsorge:			
4.2.1	Finanzielle Vorsorge durch Rücklagen und Versicherungen (Elementarschadensversicherung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3 Informationsvorsorge:			
4.3.1	Verbesserung der Verfügbarkeit aktueller hydrologischer Messdaten (Niederschlags- und Abflussdaten)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.3.2	Optimierung des übergeordneten Hochwasserwarn- und meldedienstes	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.3.3	Erweiterung der Hochwasservorhersage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.4 Verhaltensvorsorge:			
4.4.1	Ortsnahe Veröffentlichung der Hochwassergefahren- und -risikokarten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.4.2	Weitergehende Förderung der Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.5 Vorhaltung, Vor- und Nachbereitung der Gefahrenabwehr:			
4.5.1	Aufstellung bzw. Optimierung von Alarm- und Einsatzplänen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5.2	Katastrophenschutzmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.5.3	Sammlung und Auswertung von Erfahrungen bei Hochwasserereignissen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - einzugsgebietsbezogene Planungsebene

Abschnitt: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

Dokumentation der Beteiligungen				
Datum	Ansprechpartner	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Dokumente (Pfadangabe)
26.11.2014		Informations- und Arbeitstreffen	Vorstellung der Inhalte und Vorgehensweise und Abstimmung der Maßnahmenplanung mit den betroffenen Kommunen, Kreisen und sonstigen Beteiligten.	
26.11.2014		Scopingtermin	Scoping-Termin zur SUP mit Kommunen, TÖB, Wasserbehörden und Vertretern des Nachbarlandes im Projektgebiet.	

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - einzugsgebietsbezogene Planungsebene

Abschnitt: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

Klassifizierung, Wirkungsanalyse, Aufwand und Vorteil für die weitergehenden Maßnahmen									
Nr.	Code	Kurzbeschreibung	Klasse	Planungszustand	Wirkungsanalyse			Aufwand und Vorteil	
					Wirkung auf HW-Risiko	Wirkung auf HW-Abfluss	Wirkung auf Schutzgüter	Aufwand	Vorteil
99_1	112	Neufestsetzung der Überschwemmungsgebiete auf Grundlage aktueller Untersuchungen	Vorzug	Vorschlag	+	+	vgl. SUP	+	+
99_2	112	Aktualisierung der Überschwemmungsflächen im Rahmen der Fortschreibung der HWGK und HWRK	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	++	+
99_3	113	Berücksichtigung der durch Schutzmaßnahmen wie Deiche oder auch Straßendämme geschützten Bereiche in der lokalen	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	o	+
99_4	211	Renaturierung von Gewässerbett und Uferbereich	Vorzug	Vorschlag	(+)	+	vgl. SUP	+	+
99_5	324	Schutz vor Binnenwasser/Druckwasser und Rückstauschutz	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	+	+
99_6	411	Implementierung eines GIS-Hydraulik-Arbeitsplatzes in der Verwaltung	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	(o)	+
99_7	431	Verbesserung der Verfügbarkeit aktueller hydrologischer Messdaten	Vorzug	in Planung	++	o	vgl. SUP	o	++
99_8	432	Optimierung des übergeordneten Hochwasserwarn- und -meldedienstes	Vorzug	in Planung	++	o	vgl. SUP	-	++
99_9	433	Erweiterung der Hochwasservorhersage	Vorzug	in Planung	++	o	vgl. SUP	o	++
99_10	441	Veröffentlichung der Hochwassergefahren- und -risikokarten	Vorzug	in Planung	++	o	vgl. SUP	o	++
99_11	442	Erstellung eines Faltblattes zum HWRMP Werra und anlassbezogener Erfahrungsaustausch	Vorzug	in Planung	+	o	vgl. SUP	o	+
99_12	452	Gründung der Hochwasserpartnerschaft Werra	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	o	+

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - einzugsgebietsbezogene Planungsebene

Abschnitt: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

detaillierte Beschreibungen zu den weitergehenden Maßnahmen				
Nr. / Code	Kurzbeschreibung	Maßnahmenbeschreibung	Quelle	WRRL
99_1	Neufestsetzung der Überschwemmungsgebiete auf Grundlage aktueller Untersuchungen	Die wasserrechtliche Festsetzung von Überschwemmungsgebieten dient neben der Vermeidung einer Abfluss- bzw. Hochwasserverschärfung insbesondere auch der Verringerung des Schadenspotenzials, dem Schutz der Gewässerauen mit ihrer Flora und Fauna sowie dem Boden- und Grundwasserschutz. Für die Risikogewässer Werra, Wehre, Frieda, Ulster und Sontra sind die Überschwemmungsgebiete auf Grundlage der Überschwemmungsgebietsermittlung im Rahmen des Retentionskataster Hessen (RKH) festgesetzt. Im Rahmen der aktuellen Untersuchungen wurden neue Überschwemmungsflächen ermittelt, die in Teilbereichen von den bestehenden gesetzlichen Überschwemmungsgebieten abweichen. Aufgrund dessen wird empfohlen, die Abweichungen zu prüfen und ggf. eine Neuausweisung auf Grundlage der aktuellen Flächen vorzunehmen. Im Zuge dessen wird auch empfohlen, die vorhandenen Hydraulikmodelle unter Berücksichtigung der aus den Hochwassern von 2011 und 2013 vorliegenden Hochwassermarken zu eichen und einer Genauigkeitsbetrachtung zu unterziehen, die ggf. auf zu groß oder zu klein ausgewiesene Überschwemmungsgebiete, insbesondere in sensiblen Bereichen, hinweisen kann.		<input type="checkbox"/>
112				
99_2	Aktualisierung der Überschwemmungsflächen im Rahmen der Fortschreibung der HWGK und HWRK	Die Hochwasserrisikomanagementpläne und auch die Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten müssen alle 6 Jahre durch die Obere Wasserbehörde fortgeschrieben und aktualisiert werden. Im Zuge dessen sind Maßnahmen zu berücksichtigen, die die Grenze der Überschwemmungsflächen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des HWRMP Werra bereits an die EU gemeldet wurden, verändern. Dies ist im Folgenden: Linksseitig der Werra bei Gew.-km 57 - 57,2 ist ein Gebiet an der Thüringer Straße durch eine Deichlinie geschützt und als potenzielles ÜSG dargestellt. Diese Fläche wird im Jahr 2015 verfüllt und ist daher, auch ohne Deich, Hochwasserfrei. Im Zuge der Fortschreibung der HWGK ist diese Fläche daher als hochwasserfrei darzustellen und das potenzielle ÜSG an dieser Stelle zu entfernen.		<input type="checkbox"/>
112				

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - einzugsgebietsbezogene Planungsebene

Abschnitt: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

99_3	Berücksichtigung der durch Schutzmaßnahmen wie Deiche oder auch Straßendämme geschützten Bereiche in der lokalen Krisenmanagementplanung.	Entlang der im HWRMP Werra betroffenen Kommunen sind zahlreiche Bereiche durch Deiche oder Dämme mit einer Schutzfunktion - z.B. Straßen- oder Bahndämme - vor Hochwasser geschützt. Im Zuge des lokalen Krisenmanagements sollte berücksichtigt werden, dass die Möglichkeit des Versagens der Schutzfunktion besteht und so größere Flächen als erwartet (z.B. Herleshausen) betroffen sind.		<input type="checkbox"/>
113				
99_4	Renaturierung von Gewässerbett und Uferbereich	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL sieht an den Gewässern des hessischen Einzugsgebiets der Werra u.a. zahlreiche Renaturierungsmaßnahmen vor, die als weiteren wichtigen Nebeneffekt grundsätzlich positiven Einfluss auf das jeweilige Abflussverhalten haben. Somit kommt auch den Maßnahmen zur Förderung von naturnahen Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen eine gewisse Bedeutung im Rahmen des Hochwasserrisikomanagements zu.		<input checked="" type="checkbox"/>
211				

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - einzugsgebietsbezogene Planungsebene

Abschnitt: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

99_5	Schutz vor Binnenwasser/Druckwasser und Rückstauschutz	Viele der betroffenen Ortschaften sind nur über einen Linienschutz effektiv vor Schäden durch Hochwasser zu schützen. Ein Linienschutz ist gleichzeitig ein Hindernis für aufkommendes Binnenwasser bzw. lässt einmündende Gewässer rückstauen. Weiterhin kann ein ansteigender Grundwasserspiegel (Druckwasser), auch für Objekte außerhalb des ÜSG, zu Schäden führen. Daher ist für alle Linienschutzmaßnahmen eine Gewährleistung der Binnenentwässerung, ggf. ein Rückstauschutz sowie ein Schutz vor Druckwasser zu berücksichtigen.		<input type="checkbox"/>
324				
99_6	Implementierung eines GIS-Hydraulik-Arbeitsplatzes in der Verwaltung	Der Schwerpunkt der Maßnahmen im HWRMP Werra liegt auf dem Ausbau der Hochwasservorsorge. Dazu ist die Implementierung eines GIS-Hydraulik-Arbeitsplatzes in der Verwaltung sinnvoll, über den z. B. Online-Berechnungen und die Darstellung von Überschwemmungsflächen für die im Hochwasserfall vorhergesagten Abflüsse im Krisenstab möglich wären.		<input type="checkbox"/>
411				

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - einzugsgebietsbezogene Planungsebene

Abschnitt: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

99_7
Verbesserung der Verfügbarkeit aktueller hydrologischer Messdaten

Aktuell können über das hessische Onlineportal WISKI, welches zentral von der HLUG betrieben wird, aktuelle Wasserstände und Durchflüsse von den online angeschlossenen Pegeln sowie Niederschlagsdaten abgerufen werden. Darüber hinaus werden die jeweiligen Hochwasserwarnstufen angezeigt. Ziel ist es, dieses Angebot in den kommenden Jahren weiter zu ergänzen und auf dem neuesten technischen Stand zu halten.

431

99_8
Optimierung des übergeordneten Hochwasserwarn- und -meldedienstes

Dem übergeordneten Hochwasserwarn- und -meldedienst kommt auch im hessischen Werraeinzugsgebiet eine besondere Bedeutung für die rechtzeitige Information der handelnden Akteure und der Bevölkerung zu. Zur Gewährleistung dieser zentralen Aufgabe ist eine periodische Überprüfung und Fortschreibung der Warn- und Meldeordnung Bestandteil des Hochwasserrisikomanagements für das Werragebiet.

432

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - einzugsgebietsbezogene Planungsebene

Abschnitt: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

99_9	Erweiterung der Hochwasservorhersage	Seit dem 25. Oktober 2010 werden die Ergebnisse aus dem operationellen Vorhersagebetrieb der Hochwasservorhersagezentrale Hessen des HLUg im Internet unter " http://hochwasservorhersage.hlug.de/ " bereitgestellt (vgl. auch Kap. 3.3.3 des Erläuterungsberichtes). Die damit verbundenen Vorhersagemöglichkeiten sollen zukünftig weiter verfeinert und in ein zentral einzurichtendes Hochwasserportal eingebunden werden.		<input type="checkbox"/>
433				
99_10	Veröffentlichung der Hochwassergefahren- und -risikokarten	Das Land Hessen strebt neben dem Internet-Viewer für die Hochwasserrisikomanagementpläne die Erstellung eines zentralen Hochwasserportals an. Hierdurch werden alle Informationen des Plans jedermann zur Verfügung gestellt. Die festgesetzten Überschwemmungsgebiete, auch an den Nebengewässern, stehen schon jetzt im „HessenViewer“ zur Verfügung und werden stetig aktualisiert.		<input type="checkbox"/>
441				

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - einzugsgebietsbezogene Planungsebene

Abschnitt: Hessisches Einzugsgebiet der Werra

99_11	Erstellung eines Faltblattes zum HWRMP Werra und anlassbezogener Erfahrungsaustausch	Zur weitergehenden Förderung des Hochwasserbewusstseins soll nach Abschluss des HWRMP Werra ein entsprechendes Faltblatt erstellt und an die interessierte Öffentlichkeit verteilt werden. Darüber hinaus sind im Zuge der Fortschreibung anlassbezogene Besprechungen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch vorgesehen.		<input type="checkbox"/>
442				
99_12	Gründung der Hochwasserpartnerschaft Werra	Angelehnt an die Hochwasserpartnerschaften in Rheinland-Pfalz sollen diese auch im hessischen Werragebiet etabliert werden. In den nachfolgenden Schritten sind alle am Gewässer Verantwortlichen und Handelnden (Kommunen, Kreise, Verbände, Vertreter des Landes Thüringen) zur aktiven Mitarbeit einzubinden, um eine einzugsgebietsweite Abstimmung und Umsetzung von lokalen und überregionalen Hochwasserschutzmaßnahmen zu entwickeln.		<input type="checkbox"/>
452				